

bei uns

Eisenbahn—
bauverein
Harburg

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

Zeig' uns Dein Talent

Schon einmal
vormerken:

UNSER TAG
2011

HAMBURGS GRÖSSTES STADTEILFEST

18. Juni 2011 auf dem Heiligengeistfeld

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



HAMBURG



Unsere Themen:

Thailändische
Köstlichkeiten

Seite 3

Christian E. Sachse
neuer Leiter
Vermietung

Seite 3



Liebe Leserinnen und Leser,

vor einiger Zeit hatte ich Sie aufgerufen, sich an den Aktionstagen „Nachbarschaft verbindet!“ zu beteiligen und sich näher mit den Menschen in Ihrem Haus und Ihrer Umgebung bekannt zu machen. Viele Hamburgerinnen und Hamburger sind diesem Aufruf gefolgt. Von mehr als 200 Veranstaltungen wissen wir. Die Zahl der kleinen Nachbarschaftsaktionen, die uns nicht gemeldet worden sind, ist sicher mindestens genauso groß. Zu denen, die sich an den Aktionstagen beteiligt haben, gehören auch viele Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften. Vielleicht ist das verständlich: Wer in einer genossenschaftlichen Wohnung lebt, weiß, wozu eine starke Gemeinschaft gut ist. Besonders wertvoll ist das Engagement für den Zusammenhalt der Menschen in der Nachbarschaft aber in jedem Fall. Mein herzlicher Dank gilt deshalb allen Aktiven, die die Idee von „Nachbarschaft verbindet!“ verwirklicht haben. All jene, die jetzt schon – oder noch nicht – dabei waren, möchte ich ermuntern, das Motto jederzeit aufzugreifen und mit „Alltagsleben“ zu füllen. Und auch im kommenden Jahr wollen wir weitermachen, weil die ersten Aktionstage so erfolgreich waren. Bis wir die Anonymität der Großstadt überwunden haben und eine „Stadt aus 1.000 Dörfern“ sind, ist der Weg noch weit. Ich zähle darauf, dass Sie den Weg weiter mit uns gemeinsam gehen.

Auf gute Nachbarschaft, Ihr

Dietrich Wersich

Senator für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz

WOHNEN

Eisenbahn-
bauverein
Harburg

HAMBURG

WOHNEN

FREIZEIT & KULTUR

SERVICE

beim EBV Harburg

Thailändische Köstlichkeiten 3
 Glückliche Gewinner..... 3
 Christian Sachse Leiter Vermietung .. 3
 Alma Hoppe zu Gast beim EBV..... 4
 Musikinstrumente für Haus Huckfeld4
 „Am Mühlenfeld“ aus einem Guss..... 5
 Gutscheine für
 Genossenschaftsanteile 5
 Termine EBV-Treff Kniggestraße 6
 Kultur im Atrium..... 6

„Nachbarschaft verbindet!“ 7
 Wie ich es sehe..... 8
 Junge Familien sind
 die beliebtesten Nachbarn..... 8

DESWOS: Aus Spenden finanziert!..... 9
 Vorstandswechsel
 im Arbeitskreis Hamburger
 Wohnungsbaugenossenschaften..... 9
 Einer von uns:
 „Bäckerei Rettungsbrot" 10
 WunschNacht:
 Träume wurden wahr..... 11
 Unser Tag 2011..... 12/13

Hallo Kids 14
 Ach Hamburg 15
 APASSIONATA 15

Preisrätsel 16
 Jahregewinnspiel 2010:
 Die Gewinner..... 17
 Angebote für unsere
 Genossenschaftsmitglieder 18/19
 up to date 20

Thailändische Köstlichkeiten: WOK-Haus am Reeseberg



Chef Xue Hua Chen (von rechts), seine Frau Xuehong Xia und deren Schwester Yinghong Xia freuen sich auf ihre Gäste

Das in Harburg bekannte Thai-Restaurant WOK-Haus, ehemals in der Lämmerwiese, bietet seinen Gästen thailändische Köstlichkeiten in großer Auswahl jetzt am Reeseberg 178 an. Ein echtes Familienunternehmen.

„Die thailändische Küche hat eine alte und lange Tradition“, wie uns Xue Hua Chen, der Besitzer, versichert. „Obwohl viel aus anderen Ländern übernommen wurde: Pfannengerührtes und Gedämpftes aus China und Gewürze aus Indien, ergänzt durch Chili, das die Portugiesen auf dem Umweg über Europa beigesteuert haben.“ Das Geheimnis des thailändischen Currys beispielsweise besteht darin, dass frische Gewürze gemahlen und daraus Pasten unterschiedlichster Geschmacksrichtungen hergestellt werden. So schmecken die Currygerichte würzig, aber nicht aufdringlich. Stolz ist Chen darauf, dass alle Speisen, meist von seiner Frau Xuehong Xia, selbst hergestellt werden, also nicht mit einer asiatischen Schnellküche vergleichbar sind.

Ein Blick auf die Speisekarte mit weit über 70 Gerichten zeigt die Vielfalt der Thai-Küche: Vom Garnelenspieß und hausgemachten Fleischklößchen in Erdnuss-Curry bis hin zu zwei Sechs- bzw. Sieben-Gänge- Menüs und 17 verschiedenen Desserts. Da-

zu Rind- und Hühnerfleisch sowie verschiedene Entengerichte, allein zehn Fischgerichte sowie Meeresfrüchte. Sehr zu empfehlen: knusprige Ente aus der Gusseisenpfanne. Wer eine Familienfeier, etwa einen Kindergeburtstag, plant, findet im „WOK-Haus“ die entsprechenden Räumlichkeiten, ebenso zwei Kegelbahnen.

Öffnungszeiten:

Di-Fr: 15:00 bis 23:00 Uhr;
Sa u. So: 12:00 bis 23:00 Uhr.

Herr Chen bietet Gästen, die unten stehenden Gutscheine vorweisen, einen Preisnachlass von zehn Prozent auf alle Speisen.



Über Jahrzehnte war das Restaurant am unteren Reeseberg als „Kiek in“ bekannt gewesen, ehe es ab Sommer 2005 den Namen „ASTORIA“ trug. Nun ist es als WOK-Haus fest in thailändischer Hand.

Glückliche Gewinner



Alexandra Chrobok, Vorstand des EBV, (von links) überreichte den glücklichen Gewinnern des Gewinnspiels aus unserer letzten Ausgabe Anita Brosius und Ilka Pflughaupt mit Partner Erkan Eyihos und ihrem 17-monatigen Sohn Cenk Eyihos ihre Eintrittskarten zu einem Bundesligaspiel des HSV bzw. FC St. Pauli.

Aus den richtigen Lösungen des Gewinnspiels in unserer letzten Ausgabe von „bei uns“ sind als glückliche Gewinner ausgelost worden: Anita Brosius aus der Zimmermannstraße und Ilka Pflughaupt aus der Brandesstraße. Beide hatten das richtige Lösungswort gefunden: „Rolf Blädel“. Frau Brosius, die noch niemals zuvor in einem Fußballstadion gewesen war, gewann eine Eintrittskarte auf einen Businessplatz für das Bundesligaspiel des HSV gegen den 1. FC Kaiserslautern.

Weil ihr Mann sich nicht für Fußball interessiert, hatte sie eine Freundin mitgenommen.

Frau Pflughaupt hingegen, die einen Businesssitz für das Bundesligaspiel des FC St. Pauli gegen Eintracht Frankfurt gewann, hatte bei ihrem Partner Erkan Eyihos eine große Überraschung ausgelöst. Hatte sie doch die Lösung ohne sein Wissen eingeschickt. Umso mehr hat er sich über das Spiel des Aufstiegers St. Pauli gefreut.

Christian E. Sachse:

Neuer Leiter der Vermietungsabteilung

Neuer Leiter der Vermietung beim EBV ist Christian E. Sachse. Er ist Kaufmann in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft und Diplomkaufmann. Zuvor hat er sechs Jahre als Immobilienberater Erfahrungen bei einem renommierten Immobilienmakler sammeln können. Christian E. Sachse ist verheiratet und hat einen kleinen Sohn. Seine Interessen sind neben Computertechnologien die Fotografie und Filmkultur. Etliche Mieter und der EBV haben ihn bereits als freundlichen, kommunikativen Mitarbeiter kennengelernt.



„Alma Hoppe“ zu Gast beim EBV



Jan-Peter Petersen und Nils Loenicker, bekannt als Duo „Alma Hoppe“, begeisterten im Herbst die Mitglieder und Mieter des Eisenbahnbauvereins im voll besetzten Mehrzwecksaal der Service-Wohnanlage Engelbekhof. Tagesaktuell liefen sie in rasanter Geschwindigkeit zur Höchstform auf, nicht ohne sich ihre „Opfer“ in der ersten Reihe zu suchen und

sie mit einzubeziehen: Doris und Harald. Ob Regierungskoalition, Wirtschaftskrise oder Ökonomie, kein Thema sparten sie aus bei ihren messerscharfen Kommentaren. Da wurden Guido Westerwelle auf die Schippe genommen als „bekanntester deutscher Kompetenzsimulator“ und linke Rechtsanwälte sowie verlassene, vor Selbstmitleid

dahinschmelzende Männer. Aufs Korn genommen auch eine geschwätzig nichts sagende, von Worthülsen und Schlagwörtern tiefende, Parteiversammlung. Nach Art von Loriot persifliert, dass kein Auge trocken blieb.



Zum Schreien komisch Loenickers Darstellung eines Bauern, die Nahrungskette vom Erzeuger bis zu den Endverbrauchern schildernd. Wegen der Behandlung der Tiere mit Antibioti-

ka malte er ein Szenario an die Wand, bei dem Schnittzel eines Tages nur noch auf Rezept verkauft würden. Beim Schlachter sei dann je Quartal eine Praxisgebühr zu entrichten. Detailgetreu erklärte er schließlich urkomisch, wie man eine Dose Fisch in Tomatensoße fachgerecht öffnet. Man sah die Soße förmlich durch die Gegend spritzen.

Kurz: Ein gelungener Abend mit zwei Komödianten, die für reinstes Vergnügen sorgten und die mit tosendem Beifall nicht ohne eine Zugabe entlassen wurden. Die Zuschauer jedenfalls hoffen, dass die beiden Kabarettisten nicht das letzten Mal zu Gast beim Eisenbahnbauverein gewesen sind. Nebenbei spendeten die Besucher in der Pause noch 190 Euro für den Hospizverein Hamburger Süden.

Fotos: Alma Hoppe

EBV Stiftung: Musikinstrumente für „Haus Huckfeld“

Musikinstrumente und Rhythmustücher für Tanzgruppen des „Hauses Huckfeld“

Hans-Ulrich Niels vom Vorstand der „Stiftung zur Förderung von sozialen Einrichtungen und kultureller Integration“ des Eisenbahnbauvereins Harburg (EBV) hat Frau Mechthild Stevens, Leiterin des Hauses Huckfeld, einer Einrichtung für „Menschen mit Behinderungen“ in Hittfeld, kürzlich Musikinstrumente und Rhythmistücher im Wert von etwa 500,- Euro für die Tanzgruppen dieser Einrichtung überbracht. Die Tanzgruppe „Locavida“ mit ihrer Tanztherapeutin Charlotte Köhlmoos-



Immitten der Bewohner des Hauses Huckfeld an der Trommel sitzend die Tanztherapeutin der Einrichtung Charlotte Köhlmoos-Zarate, dahinter die Leiterin des Hauses Mechthild Stevens, links davon neben einem Bewohner Hans-Ulrich Niels (Stiftung EBV), links neben ihm Michael Mense (Wohnbereichsleiter)

Zarate hatten sich diese Utensilien für ihre Arbeit und für die Choreografien ihrer Aufführungen von der EBV Stiftung gewünscht. Schon bei ihrem Sommerfest, das unter dem Motto „Afrika“ stand, konnten sie damit erfolgreich auftreten.

Mit Begeisterung haben die Bewohner des Hauses Huckfeld die Musikinstrumente gemeinsam mit dem Überbringer ausgepackt.



*Vorstand, Aufsichtsrat
und Mitarbeiter des
Eisenbahnbauvereins Harburg
wünschen ihren
Mitgliedern, Mietern und
Auftragnehmern
ein gesegnetes, geruhames
und harmonisches
Weihnachtsfest
sowie ein glückliches
und zufriedenes
neues Jahr 2011.*



„Am Mühlenfeld“ wie aus einem Guss

EBV investiert zwei Millionen Euro für energetische Sanierung

Der Eisenbahnbauverein Harburg (EBV) hat jetzt die energetische Sanierung aller Häuser des gesamten Straßenzuges „Am Mühlenfeld“ in Wilstorf abgeschlossen. Die Sanierung der Häuser mit den Nummern 111 bis 117 ist im Sommer als letztes Glied vollendet worden. Damit sind jetzt alle Häuser des EBV in dieser Straße von Haus Nummer 47 bis Nummer 117, das sind insgesamt 36 Hauseingänge, wärmedämmend. Dazu zählt ein Wärmedämmverbundsystem einschließlich einer Sockeldämmung, der Austausch der Fenster, zum Teil auch eine Kellerdeckendämmung sowie das Verstärken der Abseiten und Spitzbodendämmung. Wo erforderlich, sind auch Dachgauben sowie Schornsteinkopfsanie-

rungen vorgenommen und darüber hinaus Regenrinnen und Fallrohre ausgetauscht worden. Im Zuge dieser energetischen Sanierung hat der EBV zugleich Eingangsüberdachungen mit seitlichen Windschutzwänden sowie Außenbriefkästen installieren lassen und die Außenanlagen wieder hergerichtet.

Sperlingsreihenhäuser sind bezugsfertig

Bei der jüngsten Maßnahme sind „Am Mühlenfeld“ 117 zusätzlich erstmals Belange des Naturschutzes berücksichtigt worden. In der letzten Giebelwand sind als Nisthilfe auch „Reihenhäuser“ für Sperlinge eingebaut worden.

Die jetzt abgeschlossene Sanierungsmaßnahme hat allein etwa 170.000 Euro gekostet. Für die energetische Sanierung des gesamten Straßenzuges belaufen sich die Kosten auf insgesamt zwei Millionen Euro.

Gutscheine für Genossenschaftsanteile

Weihnachten und der Nikolaustag stehen vor der Tür. Jeder ist auf der Suche nach dem passenden Geschenk, mit dem er seine Lieben überraschen kann. Den Partner, die Kinder oder Enkelkinder. Dazu macht der EBV speziell Eltern und Großeltern einen originellen Vorschlag: Verschenken Sie doch einfach Genossenschaftsanteile per Gutschein. Derzeit gibt es eine attraktive Dividende von immerhin vier Prozent. Solche Zinssätze werden mit dem Sparbuch nicht erzielt. Beim EBV ist das Geld zudem sehr sicher angelegt. Bereits drei Anteile à 160 Euro reichen aus, um Mitglied zu werden. Der erste Schritt zur Versorgung mit Wohnraum.

EBV Treff Kniggestraße

Termine:

Aktuelle Angebote:

Jeden Mittwoch von 18:00 – 20:00 Uhr:

PC-Training mit Internetzugang

Jeden Donnerstag von 15:00 – 17:00 Uhr:

„Klönschnack in geselliger Runde“

alle 14 Tage montags 16:00 – 18:00 Uhr:

Aquarellmalerei

Jeden 1. Dienstag im Monat ab 17:00 Uhr:

Spielenachmittag

Bingo:

Montag, 31.01.2011

17:00 Uhr im EBV-Treff

Einsatz pro Karte 5,- Euro

Ausfahrten:

Dienstag, 18.01.2011

Ein Blick hinter die Kulissen:

Planetarium Hamburg und Kaffeerösterei Burg

Dienstag, 15.02.2011

**Kulinarischer Rundgang in Lüneburg und
Besuch der Orchideenzüchterei in Dahlenburg**

Dienstag, 15.03.2011

**Eine Zeitreise durch Hamburg
(mit Jasper-Reisen)**

Kultur im Atrium



Four for Art: Erfolgreiche Vernissage

Todd und Karola
Parry, Wilfried
Schuhmacher und

Ina Körner (von links) stellten ihre Kunstwerke im Rahmen der Reihe „Kultur im Atrium“ in der Geschäftsstelle des EBV aus. „Eure Malerei ist ernsthaft, aufrichtig, authentisch, ehrlich und echt. Sie ist das Gegenteil von routiniert, raffiniert, effektiv, schön und dekorativ. Und das ist das höchste Lob, das ich vergeben kann.“ So beurteilte ihre Mentorin Hedda Linné das Quartett.



Kultur im Atrium

**Montag, 13.12. 2010,
19:00 Uhr**

**„Wenn der Vater mit
dem Sohne“**

Eintritt 6,- Euro

**Klassische Gitarrenmusik und
plattdeutsche Geschichten**

Michael und Helmut Kujawa

Integration: Die HANSA Baugenossenschaft und die Türkische Gemeinde in Hamburg und Umgebung e. V. machen es vor:

So klappt's auch unter Nachbarn



Fotos: Steven Habermann

v.l.n.r.: Jana Kilian (Vorstand HANSA Baugenossenschaft), Sozialsenator Dietrich Wersich, Murat Gözay (Vorsitzender der Türkischen Gemeinde in Hamburg und Umgebung e. V.)

Die Hamburger Sozialbehörde und der Integrationsbeirat riefen auf zu den Aktionstagen „Nachbarschaft verbindet“. Die HANSA Baugenossenschaft und die TGH (Türkische Gemeinde in Hamburg und Umgebung e. V.) veranstalteten daraufhin

am 22. September vor dem „Waschhaus“, Letzter Heller 17 in Horn, ein buntes Nachbarschaftsfest. Ein gut gewählter Ort, denn in den Genossenschaftsräumen finden regelmäßig Sprach- und Integrationskurse statt. Bei dem bunten Fest mit internationalem

Essen und Musik nutzten die Besucher die Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen. Begeistert war auch Sozialsenator Dietrich Wersich, der vorbeigekommen war und die Zusammenarbeit von HANSA und TGH lobte: „Hier im Waschhaus wird, organisiert von

der TGH, Deutsch gelernt.“ Dies sei beispielhaft und vorbildlich. Auch Jana Kilian, Vorstand der HANSA Baugenossenschaft, lobt die Integrationsarbeit der TGH: „Es ist ein positives Beispiel dafür, wie sich Migranten für die Integration einsetzen. Wir als Genossenschaft unterstützen gern mit Räumen vor Ort oder mit Veranstaltungen, um das nachbarschaftliche Miteinander zu fördern.“

Seit dem April 2010 läuft auch das Einbürgerungsprojekt „Ich bin Hamburger“. Es richtete sich an alle Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund, die sich einbürgern lassen wollen. Ehrenamtliche Lotsen helfen bei der Antragstellung, der Ausbürgerung aus der bisherigen Staatsangehörigkeit und bei Behörden-gängen.

Ansprechpartnerin ist Meryem Celikkol, Telefon 040 413660932, E-Mail: meryem.celikkol@tghamburg.de.

Fotowettbewerb für Neuallermöhe

„Zeigen Sie, was Nachbarschaft für Sie ist!“

Der Kommunikations- und Kunstverein Allermöhe e. V. – kurz KOKUS e. V. – hatte die Bewohner von Neuallermöhe aufgerufen und viele hatten ihre Bilder für den Fotowettbewerb „Schnapp-Schuss“ eingesandt. Die sehr vertraulich wirkende Schachszene brachte Hubert Wrobel den Hauptpreis von 200,00 Euro ein. Mit dem Bild „Nachbarn teilen alles!“ (ein Kind reicht einem anderen ein Stück Apfel durch einen Zaun) sicherte sich Kai Zimmermann den zweiten Preis von 100,00 Euro. Die 17-jährige Janine Köppe gewann mit einem Bild von den 2. Allermöher Festspielen 50,00 Euro als Drittplatzierte. Die Gewinner-Schecks – gestiftet von KOKUS e. V. – wurden durch Jeanette Winter (KOKUS e. V.) am 28. September auf dem Fleetplatz in Neuallermöhe West im Rah-

„Wir spielen Schach“ – das Foto von Hubert Wrobel gewann den 1. Preis!



men der Hamburger Aktionstage „Nachbarschaft verbindet!“ überreicht. KOKUS-Vorstandsmitglied Marco Lohmann zog eine positive

Bilanz aus dem Fotowettbewerb: „Ich freue mich über die ganz unterschiedlichen Einsendungen. Sie stellen die Vielfalt in diesem Stadtteil sehr schön

dar.“ Die Teilnehmer kamen aus ganz unterschiedlichen Altersgruppen: Der jüngste Teilnehmer war erst 11 Jahre alt, der älteste 71 Jahre. Sie schickten Bilder ein, die Marktszenen darstellten, Vergnügungen am Badesee oder andere alltägliche Momente des nachbarschaftlichen Lebens in Neuallermöhe.

Im Verein KOKUS e. V. haben sich Bauträger aus dem Stadtteil Neuallermöhe West zusammengeschlossen, die mehr als 1.600 Wohnungen verwalten. Neben der Vermietung von Wohnraum ist das Ziel des Vereins, durch vielfältige Aktivitäten die Attraktivität des Stadtteils zu erhöhen und das Wohlfühlen der Menschen im Stadtteil zu fördern.

Mathias Collin für KOKUS e. V.



Welche Wohnungen braucht Hamburg?



Michael Sachs

Unstrittig ist: Hamburg braucht mehr Wohnungen – aufgrund der weiteren Zuwanderung, aufgrund des weiteren Anstiegs der Haushaltszahlen, um die Umlandabwanderung von Familien zu vermindern.

■ Um den Abriss von nicht mehr sanierungsfähigen Altbauten zu kompensieren, um die Wohnbedürfnisse spezieller Nachfragegruppen zu befriedigen, um der Übernachtung in einigen hochattraktiven Stadtquartieren entgegenzukommen, um schlussend-

lich die Mietenentwicklung zu dämpfen und ein ausreichendes Angebot auch an preiswertem Wohnraum für Haushalte mit kleinen und mittleren Einkommen herzustellen.

Doch es muss auch die Frage gestellt werden: Welche Wohnungen braucht Hamburg? Hier leben mittlerweile über 50 % Einpersonenhaushalte und 30 % Zweipersonenhaushalte. Unter 20 % der Haushalte haben drei und mehr Mitglieder. Und: 42 % aller Hamburger Haushalte verdienen weniger als 1.700 € netto im Monat, weitere 32 % unter 3.200 €.

Die öffentliche Debatte hat allerdings eine Schiefelage: Durch die Fixierung junger, kreativer Bevölkerungsschichten, aber auch gut situierter City-Rückkehrer auf bestimmte Szene-Stadtteile kommt es dort zu Nachfragespitzen, die die Bestandsmieten schneller steigen lassen und hochpreisigen Neubau befördern. Hamburg hat aber noch einen großen Wohnungsbestand mit moderaten Mieten: Die Durchschnittsmiete des Hamburger Mietenspiegels liegt bei 6,76 €/m², die Durchschnittsmiete der Sozialwohnun-

gen bei 4,88 €. Jedes Jahr werden rund 25.000 Wohnungen von Genossenschaften und SAGA GWG wiedervermietet, alle im Preissegment um diese Mittelwerte.

Was kann Hamburg gegen das sogenannte Gentrifizierungsproblem tun? Den Bestand an Sozialwohnungen sichern, z. B. durch Modernisierungsförderung, den Bau von Sozialwohnungen auch in Szene-Stadtteilen fördern, angrenzende Stadtteile entwickeln und ältere Quartiere pflegen, und weniger attraktive, aber gerade mit familiengerechten Wohnungen ausgestattete Stadtteile stärken.

Ein Kernziel des Senats ist es, die Rahmenbedingungen für den Neubau von 5-6.000 Wohnungen jährlich zu schaffen. Seit 2002 wurden in Hamburg jedes Jahr im Durchschnitt nur 3.700 Wohnungen gebaut, überdurchschnittlich viele Wohnungen von Projektentwicklern, Kapitalanlegern und Fonds im Hochpreissegment. Die traditionelle Hamburger Wohnungswirtschaft, die Genossenschaften, die ortsgebundenen privaten Wohnungsgesellschaften, SAGA GWG nehmen

nur unterdurchschnittlich am Neubau teil.

Warum? Weil diese Unternehmen die Neubaukosten mit Blick auf die Mietzahlungsfähigkeit ihrer Kunden niedrig halten müssen. Doch Grundstückspreise, städtebauliche Gutachten und Wettbewerbe, über den Bundesregelungen liegende energetische Anforderungen und lange Planungs- und Genehmigungsverfahren machen das Bauen in Hamburg teuer.

Als Wohnungsbaukoordinator unterstütze ich die Wohnungsbaupolitik des Senats mit dem Ziel einer Mobilisierung von Wohnungsbau-potenzialen und Steigerung der Baugenehmigungen. Ich werde dabei eng mit der Wohnungswirtschaft zusammenarbeiten.

Michael Sachs
Wohnungsbaukoordinator des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg

Junge Familien sind die beliebtesten Nachbarn



Hier die Hitliste der beliebtesten Nachbarn:

Platz 1:	Junge Familien	(45 Prozent)
Platz 2:	Ältere, kinderlose Ehepaare	(19 Prozent)
Platz 3:	Singles	(10 Prozent)
Platz 4:	Junge Pärchen ohne Kinder	(8 Prozent)
Platz 5:	Rentner	(8 Prozent)
Platz 6:	Alleinerziehende Elternteile	(6 Prozent)
Platz 7:	Wohngemeinschaften	(4 Prozent)

Was wäre, wenn man sich die Nachbarn selbst aussuchen könnte?

Diese Frage hat das Marktforschungsinstitut Innofact im Auftrag des Immobilienportals Immowelt.de in einer repräsentativen Studie „Wohnen und Leben“ 1.029 Personen ab 18 Jahren gestellt.

Das Ergebnis: Unangefochtene Wunschnachbarn sind junge Familien, während Wohngemeinschaften auf der Beliebtheitsskala ganz unten stehen. Das Bild ändert sich jedoch schnell, wenn sich der Blick von der Gesamtbevölkerung weg auf Einzelgruppen richtet.

Dann zeigt sich sofort: Gleich und gleich gesellt sich gern! **Singles** würden zu 27 Prozent am liebsten neben Singles wohnen.

Junge Familien sind mit 24 Prozent für Singles nur noch zweite Wahl. Die Wohngemeinschaften klettern bei den Singles mit 10 Prozent auf Platz 5. Ähnlich sieht es bei den **getrennt Lebenden** aus. Sie setzen mit 27 Prozent einen alleinerziehenden Elternteil auf Platz 1. Gleichauf liegen die **jungen Familien** mit ebenfalls 27 Prozent.

Die Wohngemeinschaften erreichen bei den getrennt Lebenden als Wunschnachbarn mit 12 Prozent sogar Platz 4.

Foto: AOK-Medienfest

Quelle: Marktforschungsinstitut Innofact



Durch die Jubiläumsaktion von Bernd Grimm wurden „Paniya-Träume“ wahr!

Aus Spenden finanziert!



Fotos: DESWOS

Einweihungszeremonie durch den Dorfältesten

Sechzehn Familien des Stammes der Paniya und etliche Honoratioren kamen am 1. September 2010 im südindischen Dorf Thanikolly zusammen, um die Eröffnung ihres neuen Gemeinschaftszentrums zu feiern. Die DESWOS, ihre Partnerorganisation Centre for Tribals and Rural Development (CTRD), Bernd Grimm (Vorstand Allgemeine Deutsche Schiffszimmerer-Genossenschaft eG) und seine Gäste, die das Projekt im Rah-

men der Spendenaktionlässlich seiner Feier zum 40-jährigen Dienstjubiläum unterstützt haben, freuen sich, dass wieder ein gemeinsamer Schritt für die Entwicklung der Paniya gegangen werden konnte. Das Gemeindezentrum soll von nun an für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung der Paniya eine ganz besondere Rolle spielen. Vorrangig wird es als Schulraum für die Dorfkinder genutzt werden, da die nächste

staatliche Schule über sechs Kilometer von Thanikolly entfernt ist und der Weg dorthin während der Monsunzeit sehr gefährlich sein kann. Der Dorfälteste ist überzeugt, dass das Zentrum für die Ausbildung der Kinder sehr wichtig ist. Seine Generation wurde unterdrückt, weil sie weder schreiben noch lesen konnte und somit ohne Kenntnisse über ihre Rechte war.

regenfreien Zeiten so schnell wie möglich fertig zu stellen. Die Einweihungszeremonie fand im Beisein von Beamten der Regierung von Tamil Nadu, des Partners der DESWOS, Direktor RS Ranganathan, und unter Beteiligung aller Mitarbeiter des CTRD statt.

Luke Brocket
ehrenamtlicher
Projektmitarbeiter CTRD



Enthüllung der Stiftungstafel für das Gemeinschaftszentrum

Er hofft, dass die Ausbildung der jungen Generation hilft, diesem Teufelskreis zu entkommen. Der Bau des Zentrums musste mehrfach wegen schwerer Regenfälle unterbrochen werden. Aber alle Familien arbeiteten gemeinsam mit den Maurern und Bauhandwerkern, um es in den

Weitere Projekte finden Sie unter www.deswos.de.
Spendenkonto:
DESWOS e. V.
Konto-Nr. 660 222 1
Sparkasse KölnBonn
BLZ 370 501 98
Stichwort: bei uns - Nilgiris

Vorstandswechsel im Arbeitskreis Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften

„Wir konnten sehr viel bewegen.“

„Für mich war das eine unglaublich befriedigende Arbeit“, sagt Ulrich Stallmann, wenn er auf seine zehnjährige Arbeit im Vorstand des Arbeitskreises Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften zurückblickt. Zusammen mit den Vorständen Burkhard Pawils und Bernd Grimm konnte viel erreicht oder auf den Weg gebracht werden. Im November übernahm nun ein komplett neuer Vorstand das Staffelholz. Im Arbeitskreis haben sich 30 Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften zusammengeschlossen, die über 130.000 Wohnungen und 200.000 Mitglieder repräsentieren. Ziel ist es, die gemeinsamen genossenschaftlichen Anliegen noch besser in der Öffentlichkeit zu vermitteln und neue Impulse



Zur neuen Vorsitzenden des Arbeitskreises wurde Petra Böhme (Mitte) vom Altonaer Spar- und Bauverein eG gewählt. Ebenfalls neu im Vorstand: Kristina Weigel (Walddorfer Wohnungsbaugenossenschaft eG) und Frank Seeger (Baugenossenschaft der Buchdrucker eG).

zu geben. „Wir sind der Meinung, dass hin und wieder ein Wechsel im Vorstand ganz gut ist. Wir konnten viel bewegen und das Image der Genossenschaften deutlich stärken“, betont Ulrich Stallmann. Außerdem hätte man zahlreiche

gemeinschaftliche Einrichtungen und Projekte etabliert. So zum Beispiel das Genossenschaftsfest „Unser Tag“, das im nächsten Jahr zum vierten Mal stattfinden wird, oder die Veranstaltung „Genossenschaften

im Gespräch“, zu der regelmäßig Politiker und Experten eingeladen werden. Auch die Pressekonferenzen, in denen regelmäßig ein Überblick über die genossenschaftlichen Aktivitäten gegeben werde, hätten ein großes Echo gefunden. Ulrich Stallmann: „Wir Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften sind inzwischen als Gesprächspartner von Medien, Politik und Wohnungswirtschaft sehr gefragt.“ Damit sei der Arbeitskreis mit den jetzt einfließenden neuen Ideen und Initiativen ein auch in der Zukunft wichtiger Faktor. Ulrich Stallmann: „Für die anstehenden Aufgaben wünsche ich dem neuen Vorstand Mut, Kraft und viel Erfolg.“

Foto: Arbeitskreis Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften



Vom Pott zum Ofen

Ein Duft von frisch gebackenem Streuselkuchen, knusprigen Franzbrötchen und deftigen Broten steigt einem in die Nase. Neben den verführerischen Backwaren in der Auslage fallen bunte Bilder, Souvenirs und einladende Bistrotische ins Auge. Eine kumpelhafte Begrüßung vom Chef. Und spätestens beim Blick in die kleine Backstube hinter der Glastheke direkt im Laden wird einem ganz warm ums Herz.

■ Auf acht Quadratmetern türmen sich neben dem Ofen ein Dutzend Bleche und jede Menge antik anmutende Gerätschaften zum Quirlen, Mahlen und Ausstechen. Willkommen im „Rettungsbrot“, Hamburgs kleinster Biobackstube in einem der kleinsten Stadtteile, Borgfelde. Mit der winzigen Biobäckerei in der Klaus-Groth-Straße 40 hat sich Martin Kastner (51) vor fünf Jahren einen großen Traum erfüllt: Backstube und Verkauf in einem Raum!

Auf der Biowelle schwimmt der gebürtige Gelsenkirchener schon lange. 1988 hat er mit sechs Freunden in Dortmund die Biobäckerei

Der Gelsenkirchener Martin Kastner betreibt mit dem Rettungsbrot die kleinste Biobackstube der Stadt.

„Backdat“ eröffnet. „Wir dachten uns, dat is ne gute Sache“, erzählt Kastner. Sein Dialekt und der Schalke-Wimpel über dem Ofen verraten seine Herkunft. Wie er aus dem Ruhrpott in den Norden kam? „Meine Frau bekam hier einen Job als Lehrerin.“ Für seine Lieblingskicker – „mein Herz schlägt blau-weiß“ – gab es zwar keinen Ersatz, aber eine gute Alternative: St. Pauli! Eine gemütliche Wohnung fand der zweifache Vater in Lohbrügge bei der Allgemeinen Deutschen Schiffszimmerer-Genossenschaft eG; und die Erfüllung seines Traums über eine Anzeige: „Ich habe mich sofort in diesen hellen Laden verliebt“, schwärmt Kastner. Der Stadtteil ist ihm ebenfalls ans Herz gewachsen. „Auch wenn es



Fotos: Kristin Rührer

hier anfangs ein hartes Brot war. Ich musste zunächst Pionierarbeit in Sachen Bio leisten, habe aber viele auf den Geschmack gebracht“, schmunzelt er. „Borgfelde hat nicht die kaufkräftigsten Einwohner. Ich kann nicht so hohe Preise nehmen wie in Ottensen oder in der Schanze.“ Ein normales Brötchen kostet 25 Cent. Das ist vergleichbar mit anderen Bäckereien. Obwohl seine Zutaten doppelt so teuer sind. Eben kontrolliert biologisch erzeugt. Zudem werden sie schonend verarbeitet. Sein einziges Backmittel ist Zitronensaft.

„Reich werde ich hier nicht“, meint er. Aber das ist nicht sein Ziel. Sein eigener Chef zu sein, das sei viel wichtiger. Zur Hand gehen ihm ein „großartiger“ Azubi und unverzichtbare Aushilfen und Praktikanten, von denen einige vom „Rauhen Haus“ kommen. Auch wenn das frühe Aufstehen – um 1:30 Uhr beginnt die Schicht!

– jede Nacht aufs Neue eine Qual ist. Kastner liebt es, zu backen und täglich mit den Kunden einen Klönschnack zu halten.

All seine Rezepte sind nach seinem Geschmack, von ihm selbst- oder weiterentwickelt. Seine Franzbrötchen sind einigen Stammkunden zufolge sogar die leckersten der Stadt. „Obwohl ich von dieser Hamburger Spezialität vorher noch nie etwas gehört hatte. Doch langsam hab ich mich rangetastet“, sagt er nicht ohne Stolz. Sein Rezept: „Ich süße den Blätterteig erst später und rolle ihn noch eigenhändig aus!“



Kein Wunder, dass bei so viel Handarbeit vielen Kunden ein zufriedenes „Schmeckt wie früher!“ über die Lippen kommt.

Biobackstube Rettungsbrot, Klaus-Groth-Straße 40
20535 Hamburg-Borgfelde
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 6:30 - 14 Uhr und 15 - 18 Uhr, Sa. 6:30 - 13 Uhr



Träume wurden wahr!

„Mal eine Nacht an einem wirklich ungewöhnlichen Ort verbringen“, mit dieser Idee stieß der Arbeitskreis Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften, unterstützt von immonet.de, auf begeistertes Interesse. Da liefen sogar die Rechner und die Telefone heiß: 1.398 Interessenten bewarben sich um einen der begehrten Übernachtungsplätze. Kein Wunder, denn die hatten es in sich. Schlafplätze standen zur Verfügung im Michel, in der HSV-Loge, auf der Hafen-Barkasse „Lütte Deern“, im Hamburg Dungeon und mitten im Miniatur Wunderland.



Wunsch Nacht



Michaela Schlüter gewann für ihren Partner und sich eine Nacht im Turm unter der Kupferhaube des Michels. Ausschauen durften sie sich, ob der Schlafplatz auf dem siebten Turmboden oder ganz oben auf der Aussichtsplattform in 82 Meter Höhe aufgebaut werden sollte. Inbegriffen war ein Panoramablick, auf den jedes Luxus-hotel neidisch wäre. Michaela Schlüter ist sicher, dass ihr und ihrem Partner „... die WunschNacht immer in guter Erinnerung bleiben wird“. Insgesamt war es eine „großartige Nacht mit einem spannenden Rundumprogramm“.

Foto: Arbeitskreis Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften



Christopher Mau war begeistert. Er durfte in der HSV-Loge übernachten. „Ein absolut genialer Abend und eine unvergessliche Nacht“, fasst er seine Eindrücke zusammen. Inbegriffen waren u. a. eine Führung durch Stadion und HSV-Museum, ein Abendessen und spannende Spiele am Tischkicker.



„Ein wunderschöner und einmaliger Tag“, war es auch für Alexander Hutsch, der gemeinsam mit seiner zukünftigen Gattin die Nacht auf der Barkasse „Lütte Deern“ verbringen durfte, sanft geschaukelt mit Blick auf historische Schiffe und die moderne HafenCity. Inbegriffen war auch ein romantisches Abendessen zu zweit, natürlich an Bord.



Gruselig ging's bei der WunschNacht im Hamburg Dungeon zu. Für die gelungene Betreuung und Organisation des Abends bedankte sich die Gewinnerin Kristina Toppel. Gute Nerven waren gefragt, denn wer schläft schon ganz sanft ein, wenn er in dem riesigen Gemäuer fast allein ist und um ihn die Wellen der Sturmflut von 1717 tosen oder gleich nebenan der Große Brand Hamburgs im Jahr 1842 noch einmal ausbricht?



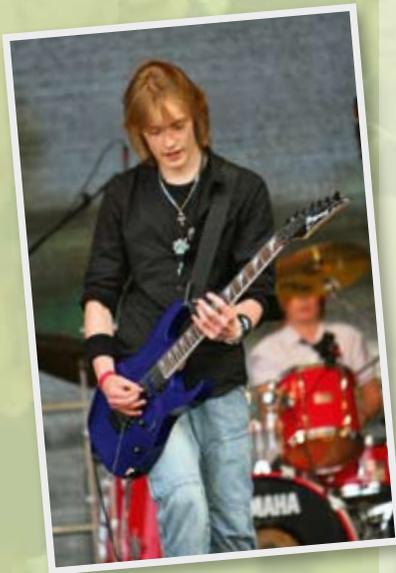
Begehrt waren auch die Betten in der Schweiz. Mit Aussicht auf die Alpen – und ganz ohne Anstehen oder Anreisestress. Dahinter verbarg sich eine Nacht im Miniatur Wunderland, die Gabriele Mikonauschke für ihre ganze Familie gewann. „Nochmals vielen Dank für die supernette und liebevolle Betreuung. Es hat wirklich alles gepasst. Für die Kinder war das alles ganz aufregend und super spannend“, sagt sie.





Unser Tag 2011

Bühne frei für Genossenschaftsmitglieder



Komm'se rein, komm'se ran, denn so haben Sie Ihren Nachbarn noch nicht erlebt!

Ja, es ist wieder so weit: Die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften laden am 18. Juni 2011 zur Mega-Party, die voraussichtlich auf dem Heiligengeistfeld stattfinden wird. Zum vierten Mal feiern Genossenschaftler aus allen Hamburger Stadtteilen ein gemeinsames Fest mit kunterbuntem Programm und wieder stehen dabei die Mitglieder im Mittelpunkt – vor und AUF der Bühne!

Zehntausende von Besuchern kamen zu den letzten Genossenschaftsfesten, und auch diesmal wird wieder ein riesiger Ansturm erwartet und JEDER, der ein besonderes Hobby, eine musikalische Darbietung oder Comedyeinlage bieten kann, darf seine

Talente auf der großen Bühne präsentieren. Sie sind ein begnadetes Elvis-Doppel, können Hans Albers kopieren oder haben bauchrednerische Fähigkeiten? Sie tanzen Flamenco oder Tango oder möchten mit einer Band das Heiligengeistfeld rocken?

Melden Sie sich, denn SIE sind Teil des Programms!

Auch die noch unbekanntesten Comedians sind herzlich eingeladen, mit ihrem Können und ihrem Witz die Besucher zu unterhalten. Schon bei den letzten Festen rissen die Darbietungen der Nachbarn die Besucher zu großen Begeisterungstürmen hin.

Kommen Sie auf die Bühne und zeigen Sie, was in Ihnen steckt! Vom singenden Schlosser über den steppenden Pensionär, vom Shanty-Chor, der akrobatischen Einlage bis zum Volkstanz ist alles gefragt. Vielleicht sorgen Sie auch in einer Trommelgruppe für Stimmung oder pflegen ein ganz außergewöhnliches Hobby, mit dem Sie die Besucher des Festes vertraut machen möchten?





Nachdem im Sommer 2008 das Heiligengeistfeld in eine riesige Wohnung verwandelt wurde, erwartet die Besucher auch 2011 eine Attraktion:

Auf dem Festgelände werden die Stadtteile Hamburgs nachgebildet. Von Hamm nach Hummelsbüttel oder in die Hafencity sind es dann nur wenige Schritte.

Alle beteiligten Genossenschaften sind bereits bei der Arbeit und sammeln zündende Ideen.

Erwartet werden auch wieder Größen aus dem Showbiz, die die Partystimmung von der Bühne aus anheizen. Zur Erinnerung: Beim letzten Genossenschaftsfest trat Ditsche-Darsteller Olli Dittrich mit seiner Band „Texas Lightning“ auf und sorgte für eine umjubelte Abenddarbietung. Aber auch Hüpfburgen, Spieleparcours und Verlosungen für die kleineren Gäste wird es geben.

Preise für Getränke und Essen werden wieder sehr moderat ausfallen.

Wohnen bei Genossenschaften ist etwas Besonderes. Und genau das soll bei „Unser Tag 2011“ gefeiert werden. Nur eines ist auf dem gesamten Festgelände streng verboten: Langeweile!



Künstleranmeldung

Rufen Sie uns einfach bis zum **31. Januar 2011** an und teilen Sie uns Ihre Idee für den 18. Juni 2011 möglichst schnell auf unserer Infoline mit.

Ob Gesang, Tanz, besonderes Hobby, akrobatische Einlage oder Chor: Nur Mut und rauf auf die Bühne!

Hier melden Sie sich an:

Infohotline: 0180 22 44 66 0



Im Jahre 1960 erscheint das Buch von Michael Ende mit der Geschichte über Jim Knopf und Lukas, den Lokomotivführer, und in diesem Jahr feiert Jim Knopf nun seinen 50. Geburtstag!

ALLES GUVUUTE, JIM KNOPF!

Foto: Die Kästle, Das Augsburger Puppentheatermuseum



Müssen Lokomotiven schlafen? Wie entsteht ein Vulkan? Und warum haben nicht alle Menschen dieselbe Hautfarbe? Diesen und vielen weiteren Fragen geht Jim Knopf in dem Buch „Jim Knopf findet's raus“ (Michael Ende/Beate Dölling) auf den Grund!



Erschienen bei Thienemann Verlag, 14,90 Euro, ISBN 978-3-522-18229-4

Wir verlosen:

4 Bücher: „Jim Knopf findet's raus“ + Party-Set



Anruftermin 16. Dezember, 15 Uhr

Ihr kennt Ernie, Bert und Samson aus der Sesamstraße, Tom und Jerry, Wickie und die starken Männer und Bernd das Brot. **Aber kennt Ihr auch Jim Knopf?**

Die Geschichte spielt auf der Insel Lummerland, das ist die Heimat von Lukas, dem Lokomotivführer. Eines Tages bringt der Postbote ein Paket, in dem sich ein kleiner schwarzer Junge befindet:

Jim Knopf. Jim wird der beste Freund von Lukas. Jim wächst heran und die Insel Lummerland wird langsam zu eng für all ihre Bewohner. Emma, die Dampfloch, soll die Insel verlassen. Lukas, der Lokomotivführer, und Jim Knopf schließen sich der zum Schiff umgebauten Dampfloch Emma an und verlassen bei Nacht und Nebel die Insel. Eine aufregende Reise beginnt ...



Foto: B. Jacobs

Seid Ihr neugierig geworden? Prima! In der Jim-Knopf-Geburtstagsausstellung für kleine und große Menschen gibt es viel zu sehen! Wo?

Noch bis zum 30. Januar 2011 im GeesthachtMuseum! Von Mo. bis Sa. 11 bis 17 Uhr, So. 11 bis 17 Uhr.



Ihr könnt Jim Knopf auch auf der Website www.geesthacht.de zu seinem Geburtstag gratulieren und ein selbst gemaltes Bild schicken. Oder Ihr schreibt direkt an jim.knopf.ausstellung@geesthacht.de.

Natürlich geht das auch per Post: GeesthachtMuseum!, im Krügerschen Haus, Wolf-Rüdiger Busch, Bergedorfer Straße 28, 21502 Geesthacht.

Euer Bild wird dann ein Teil der Ausstellung!

KIKI ALS NIKOLAUS





Oh du Fröhliche,

... ausgestrahlte Weihnachtszeit. Der Kampf der „Watt-Schlachten“ ist wieder ausgebrochen. Allerorten leuchtet, blinkt und glitzert es. Lichterketten, Weihnachtssterne, Rentier Knut mit

seinem Schlitten und LED-Weihnachtsmänner erobern Balkone, Fenster und Vorgärten. Die Romantik allerdings versinkt dabei im gleißenden Licht. Dabei wäre ein bisschen weniger so viel mehr. Die Beleuchtung der Speicherstadt oder der Katharinenkirche verzaubert uns ja gerade eben deshalb, weil der Lichtkünstler Michael Batz nicht die großen Strahler herausgeholt hat, sondern Lichtakzente setzt. Also wie wär's mit ein wenig Waffenstillstand an der Lichterfront? Würde irgendwie auch besser zum friedlichen Weihnachtsfest passen.

Doch das besinnliche Fest ist in den letzten Jahren zum Spektakel des „von allem zu viel, zu groß und zu schnell“ geworden: der größte Weihnachtsmarkt, die höchste Tanne, die meisten Lichter am Baum, der größte Geschenkeberg oder der schnellste Weihnachtsmann. Der erobert mittlerweile ja bereits Ende September die Supermärkte und steht in den Regalen zwischen eben noch gebrauchter Sonnencreme und Bademoden. Warum nicht gleich einen Allrounder, der das ganze Jahr über ganz vorn an der Werbefront kämpft?

Wegen seiner Ähnlichkeit mit so manchem Gartenzwerg wäre ein Kulturschock nicht zu befürchten und sein Geschenkesack lässt sich sicher schnell gegen einen Sonnenschirm austauschen. Und sollte er seinen Weihnachtsmantel ablegen, wer weiß, vielleicht kommen dann ja die neuesten Bademoden zum Vorschein?

Aber vielleicht lassen wir doch lieber: die Kirche im Dorf und den Weihnachtsmann im Dezember.

Michael Koglin

MAGISCHE BEGEGNUNGEN
APASSIONATA

■ APASSIONATA verzaubert das Publikum seit Jahren mit magischen Begegnungen zwischen Mensch und Pferd! Dafür wurde Europas erfolgreichste Unterhaltungsshow belohnt und als „Show des Jahres“ ausgezeichnet. Nach dem grandiosen Erfolg der Tour „Zauber der Freiheit“ feierte APASSIONATA im November mit „Im Licht der Sterne“ Premiere in Riesa und ist nun europaweit in über 30 Städten zu sehen. „Im Licht der Sterne“ erzählt die

*Im
Licht der
Sterne*

spannende Geschichte von Leyla, die sich beim Anblick einer Sternschnuppe etwas wünscht. Aber die Sternschnuppe stürzt auf die Erde und zerfällt zu Sternstaub. Leyla sammelt diesen auf und füllt ihn in ihren Glücksbringer. Sie möchte mit dem Sternstaub alle Menschen glücklich machen. Doch sie wird an ih-

rem Plan gehindert: Eine dunkle Gestalt entwendet Leyla ihren Glücksbringer. Gemeinsam mit einem ihr unbekanntem Mann, dem geheimnisvollen Reiter Pedro, macht sie sich auf den Weg, den Sternstaub zurückzuerobern. Eine abenteuerliche Reise beginnt ... Erleben Sie Sternstunden bei APASSIONATA. In jeder Stadt werden Kinder aus der jeweiligen Region die Möglichkeit haben, als „Sternenmädchen“ die

Wir verlosen:

3 x 2 Ehrenkarten für die Show am 15.01.2011, 20 Uhr



Anruftermin:

20. Dezember, 15 Uhr



Show zu eröffnen und so das Publikum zum Träumen einzuladen. Sichern Sie sich und Ihrer Familie schon jetzt die Tickets für zwei Stunden voller Abenteuer und Fantasie – mit über 40 Pferden, hingebungsvoller Leidenschaft, temporeicher Action und mitreißender Musik!

APASSIONATA:

14. - 16.01.2011 in der O₂ World Hamburg
Informationen und Tickets unter www.apassionata.de.
Tickethotline:
01805 - 88 55 08
(14 Cent/Min; Mobilfunkpreise max. 42 Cent/Min.)

Preisverleihung 2010

Der Einladung zur Preisverleihung des 20. Jahresgewinnspiels in „bei uns“ waren 16 Gewinner gefolgt. 24 Gewinner waren leider verhindert und konnten ihren Preis am 22. Oktober nicht persönlich in Empfang nehmen. Einige hundert richtige Einsendungen fanden ihren Weg zum Hammonia-Verlag. Aus diesen wurden nach dem 14. September 40 Gewinner ermittelt. Bei der Ziehung der Gewinner wurden wir diesmal von Bernd Grimm (ehemaliger Vorstand des Arbeitskreises Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften) unterstützt.

Hier noch einmal die Lösungen der einzelnen Ausgaben:

März: EVELYN HAMANN, JAN DELAY

Juni: FATIH AKIN, SOPHIE SCHUETT

September: HELMUT SCHMIDT, JASMIN WAGNER

Die gekennzeichneten Buchstaben ergaben die Lösung:

„WOHNEN IST EIN MENSCHENRECHT“

Und das sind unsere Gewinner 2010:

Kurz vor dem Konzert war die Aufregung groß. Trotzdem waren die Hauptgewinner bereit, noch einen Schnapsschuss machen zu lassen. Dafür herzlichen Dank!



Foto: Cornelia Kropke

Das DAVID-GARRETT-KONZERT durften genießen: Horst-Werner Gerlach, Christine Hinz (li.) und Julia Pielsch



Auf die ALSTER-KANALFAHRT warten:

Udo Breyer, Hartmut Gusner, Jörg Henning, Gerhard Jahn, Peter Mager, Heiner Mahnke, Stefanie Mandel, Joachim Meyer-Dornia, Diana Neuenschwander, Heike Ott, Hanne Oversberg, Karsten Pamperin, Dirk Schabacker, Klaus Schubert, Helmut Seidemann, Jürgen Strack, Martina Ulm, Heiner Witt, Cem Yilmazer, Cornelia Zars



An alle Gewinner noch einmal unseren herzlichsten Glückwunsch!

DAS HAMBURGER KINOBUCH lesen:

Yvonne Benzmann, Suse Carlsson, Reinhold Gura, Doris Kretschmer, Jan-Niklas Neumann, Frank Weide, Lidija Wiese



Das HAMBURG QUIZ spielen:

Dennis Bylda, Tatjana Claußen, Patrizia Elsner, Heide Elwart, Jessica Franke, Holger Fufajew, Michael Koester, Angelika Kruschel, Dieter Steinhäuser, Dieter Wriedt



Reisen Hamburg 2011

Größte Tourismus- und Caravaning-Messe im Norden

Alles für Aktivurlaub und Freizeit erstmals kombiniert in einer Messehalle, der „Outdoor-Welt“: Sie finden innovatives Equipment, spannende Highlights (z. B. Globetrotter Abenteuer-Camp), Fahrradparcours zum Ausprobieren und Testen, spezielle Touren-Tipps und umfassende Beratung.

Über „nachhaltigen Urlaub“ informieren spezialisierte Reiseanbieter. Hier erfahren Sie, wie man nach umweltschonenden Kriterien Ferien machen kann und dabei auf nichts verzichten muss! Insgesamt präsentieren mehr als 900 Aussteller in 7 Hallen ihre neuesten Angebote! Ob Familienreisen, exotische Kreuzfahrten, erholsame Wellness-Wochenenden oder spannende Abenteuer-

touren – eine Vielzahl von Reiseveranstaltern, Spezialanbietern, Hotels und Tourismuszentralen helfen Ihnen bei der Suche nach dem passenden Urlaubsziel. Wer die Unabhängigkeit liebt, bekommt im Caravaning-Bereich einen aktuellen Überblick über die neuen Modelle bei Reisemobilen und Caravans.

Weitere Informationen unter www.reisenhamburg.de.



Wir verlosen:

10 x 2 Eintrittskarten für die REISEN HAMBURG 2011



Anruftermin: 21. Dezember 2010, 15 Uhr

REISEN HAMBURG 2011

9. - 13. Februar, Hamburg Messe und Congress GmbH, Öffnungszeiten: tägl. 10 - 18 Uhr

Eintrittspreise:

Comeback-Karte (gilt auch an einem weiteren Tag ab 15 Uhr) € 9,00

Comeback-Karte ermäßigt € 7,00

Comeback-Kinderkarte (6-15 Jahre) € 5,00, Kinder unter 6 Jahren: Eintritt frei

Comeback-Familienkarte (2 Erwachsene + Kinder bis 15 Jahre) € 17,00

15-Uhr-Karte (Mi - Fr) € 5,00, Schulklassenkarte (pro Schüler) € 5,00

Mitglieder gehen auf Nummer günstig!

Auf diesen Seiten halten wir ermäßigte Angebote verschiedener Veranstalter aus dem Bereich Kultur und Freizeit für Sie bereit. Unter Vorlage der Coupons erhalten Sie die für das Angebot angegebene Ermäßigung. Bitte beachten Sie die Hinweise und Informationen der Veranstalter! Weitere Angebote finden Sie unter:
www.wohnungsbaugenossenschaften.de

Wir verlosen:

2 x 2 Karten (PK3) für **CATS** in Hamburg auf dem Heiligengeistfeld! 28.12.2010 - 06.03.2011
Gültig Di. + Mi. 18:30 Uhr, Do. 20 Uhr, So. 14 + 19 Uhr



Anruftermin:
15. Dezember 2010, 15 Uhr



Impressum

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften erscheint im Auftrag der Mitglieder des Arbeitskreises Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften.

Herausgeber und Verlag:
Hammonia-Verlag GmbH
Fachverlag der Wohnungswirtschaft
Tangstedter Landstraße 83
22415 Hamburg
Telefon: 040 520103-48
Telefax: 040 520103-14
E-Mail: info@hammonia.de

Layout/Illustration:
Ulrich Dehmel

Produktion:
Birgit Jacobs

Redaktion:
Heike Labsch (ViSP),
Birgit Jacobs, Michael Koglin,
Michael Pistorius,
Kirstin Rüter

Für Beiträge der Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.

Titelmotiv:
DIGITALstock GmbH/c. steiner/Dreblow

Herstellung und Druck:
Timm Specht
Druck & Produktions GmbH
Grindelberg 13-17
20144 Hamburg
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Hinweise:
Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.



Altonaer Theater
Museumstraße 17
22765 Hamburg
www.altonaer-theater.de

Foto: Joachim Hillmann



TKS Ticket-Service
und Veranstaltungen GmbH
Erkrather Straße 30
40233 Düsseldorf
www.kartenkaufen.de
www.cats-hamburg.de

Foto: Jeremy Bremington



Ernst Deutsch Theater

Ernst Deutsch Theater
Friedrich-Schütter-Platz 1
22087 Hamburg
www.ernst-deutsch-theater.de

Foto: Oliver Fantsch



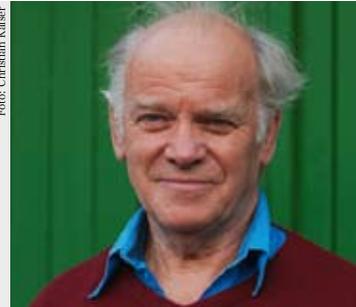
Das Schiff
Holzbrücke 2/Nikolaifleet (Liegeplatz)
Deichstraße 21
20459 Hamburg
www.theaterschiff.de

Foto: stagephotographers



Hamburger Kammerspiele
Hartungstraße 9-11
20146 Hamburg
www.hamburger-kammerspiele.de

Foto: Christian Kaiser



Harburger Theater
Museumsplatz 2
21073 Hamburg
www.harburger-theater.de

Fotograf: Oliver Fantsch



Tadellöser & Wolff

Von Walter Kemposwki – der spannungsreiche und bewegende 4. Band der Reihe „Deutsche Chronik“. Die Geschichte der Rostocker Bürgerfamilie Kemposwki nimmt uns mit in den gefühlten Aufschwung vor dem 2. Weltkrieg, das „Muss-das-denn-sein“-Gefühl zu Beginn des Krieges und die immer größer werdende Angst vor dem Verlust des so hart und akribisch Erarbeiteten.

Termine: 19. – 28. Januar 2011

Ausgabe Dezember 2010

EXKLUSIV- COUPON

10 %
Ermäßigung



Tadellöser & Wolff

Infos + Karten unter Telefon:
040 39905870
und tickets@altonaer-theater.de
(Mo. - Sa. 10 – 18 Uhr,
Abendkasse ab 2 Stunden vor
Vorstellungsbeginn geöffnet)

CATS is back!

Ab Dezember 2010 wird der legendäre Musical-Klassiker erstmals in Europa mit dem eigenen CATS-Theater auf große Reise gehen. Die Gastspielreihe durch die deutschsprachigen Metropolen startet in Hamburg, dem Ort der deutschen Erstaufführung 1986, und wird in dem eigens für die Show konzipierten hochmodernen Theaterzelt imposant in Szene gesetzt! Erleben Sie **CATS** – lebendig, faszinierend, temperamentvoll.

Termine: 28.12.2010 - 06.03.2011
auf dem **Heiligengeistfeld** in St. Pauli

Ausgabe Dezember 2010

EXKLUSIV- COUPON

10 %
(auf Vollpreiskarten)
Kartenpreise zwischen
19,90 € und 89,90 €, zzgl.
VVK und 2 € Systemgebühr



CATS is back!

Infos + Karten unter Telefon:
0180 5 152530
(14 ct/min a. d. dt. Festnetz,
Mobilfunk max. 42 ct/min)
Hinweis: PIN 24236 angeben!

AMPHITRYON

von Heinrich von Kleist

Die Götter entfachen auf der Erde einen turbulenten Verwechslungsreigen. Sie treiben die Verwirrung um Sein und Schein auf die Spitze, bis sie endlich ihr Doppelspiel aufdecken und in den Olymp zurückkehren. Sie lassen Menschen zurück, deren Bewusstsein von der eigenen Identität nachhaltig erschüttert ist. Brillante Komödie über die Verwirrung der Gefühle und die Gefährdung der individuellen Ich-Erfahrung.

Termine: 14.01., 18.01. + 01.02.2011, 19.30 Uhr
16.01. + 6.02.2011, 19.00 Uhr

Ausgabe Dezember 2010

EXKLUSIV- COUPON

10 %
Ermäßigung



Ernst Deutsch Theater

AMPHITRYON

von Heinrich von Kleist

Infos + Karten unter Telefon:
040 22701420

Wenn ich die See seh, brauch ich kein Meer mehr

Schauspielerin Anna Schäfer, Kabarettist Michael Frowin und Pianist Jochen Kilian präsentieren in der kultverdächtigen Sturm & Strand-Kabarettrevue die schönsten Lieder und Geschichten zum Thema Seefahrt. Kein lauwarmer Aufguss von Seemannsliedern, sondern ein freches, poetisches Programm rund um Matrosen, Mädels und Meer. Alles gewürzt mit einer Prise Kabarett.

Termine: 23. + 24. Februar, 26. + 27. März 2011, 19:30 Uhr,
So 18:00 Uhr

Ausgabe Dezember 2010

EXKLUSIV- COUPON

10 %
Ermäßigung



Wenn ich die See seh, brauch ich kein Meer mehr

Infos + Karten unter Telefon:
040 696 50 580
oder unter info@theaterschiff.de

Abschied

mit u. a. Peter Franke und dem Jourist Quartett

Ein Mann und eine Frau begegnen sich in einem Café. Sie tanzen miteinander und verlieben sich. Ihre Liebe ist einzigartig; den Fluss ihrer gemeinsamen Schritte behindern jedoch nicht nur musikalische Motive, sondern auch ein unveränderbarer großer Altersabstand. Nach einer intensiven Zeit setzt der fatale Lauf der Welt der Beziehung ein Ende ... Eindringliches und tief bewegendes Stück um Leben, Liebe und Tod. Ehrlich, direkt und einfühlsam.

Termine: 9. Januar bis 21. Februar 2011

Ausgabe Dezember 2010

EXKLUSIV- COUPON

10 %
Ermäßigung



Abschied

mit u. a. Peter Franke
und dem Jourist Quartett

Infos + Karten unter Telefon:
0800 4133440 (gebührenfrei)
www.hamburger-kammerspiele.de

Pasta e Basta

Wir befinden uns in der Küche eines italienischen Restaurants. Drei Köche, ein Kellner, eine Tellerwäscherin. Einer aus der Küchencrew ist wirklich Koch aus Leidenschaft. Sein Leben besteht darin, köstliche Pasta-Gerichte zu kreieren und weiter nichts; Pasta e basta eben! Für die anderen ist die Küche ein Platz ihrer Träume, Leidenschaften und der musikalischen Sehnsucht nach Italien. Mit den Liedern von u. a. Adriano Celentano, Gianna Nannini und Paolo Conte ...

Termine: 12. – 21. Januar 2011

Ausgabe Dezember 2010

EXKLUSIV- COUPON

10 %
Ermäßigung



Pasta e Basta

Infos + Karten unter Telefon:
040 428 71 36 04
und tickets@harburger-theater



bei uns up to date



WIR BEATEN MEHR

Was für ein Aufmarsch! „Wir beaten mehr“ nennt sich das von Kool Savas und Xavier Naidoo ins Leben gerufene Projekt, für das die beiden am 7. Januar so ziemlich alles, was Rang und Namen im deutschsprachigen Musikraum hat, auf die Bühne der O₂ World Hamburg holen: Jan Delay, Max Herre, Adel Tawil, Cassandra Steen, die Söhne Mannheims, Joy Denalane, Azad, Sido, J-Luv, das Bo und Marteria. „Wir wollen an diesem Abend unterschiedliche Genres präsentieren vom Hip-Hop bis zur Popmusik“, erzählt Xavier Naidoo, um so den Stellenwert deutschsprachiger Musik gemeinschaftlich zu verbessern. **7.1., O₂ World Hamburg, 20 Uhr**



1986 feierte das Musical im Hamburger Operettenhaus seine Deutschland-Premiere und war insgesamt 14 Jahre lang nicht mehr von dort wegzudenken. Jetzt kehren die Katzen endlich wieder zurück, die gelben Augen funkeln! Dieses Mal singen die Darsteller allerdings auf Deutsch im eigens für die Show entwickelten Theaterzelt auf dem Heiligengeistfeld. Die große, rund

angelegte Bühne ist bis zu drei Vierteln von den Sitzreihen umschlossen und ermöglicht damit den Zuschauern direkte Sicht auf die Katzen, die sich gewohnt wendig auf ihrem golden schimmernden Schrottplatz tummeln. Willkommen zurück!

Musical-Zelt auf dem Heiligengeistfeld, Dezember 2010 bis 6. März 2011, www.cats-hamburg.de

Foto: credit: Jeremy Brentingal

GASTRO trend

SEASON

Vegetarisch essen im Bucerius Kunst Forum, Rathausmarkt 2, Telefon 040 36099610 tägl. 11-19, Do. bis 21 Uhr, www.season-food.de

PEACETANBUL

Die Fangemeinde ist erlöst: Mr. Kebab eröffnet eine neue Dependence, Karolinenstraße 14-15, Telefon 040 59458777, Mo.-Do. ab 11, Fr.-Sa. ab 11, So. ab 11 Uhr, www.peacetanbul.com

BROOK

Frische, junge Küche mit italienisch-französischen Akzenten. Bei den Mühren 91, Telefon 040 37503128, Mo. bis Sa. 12-15 und 18-22.30 Uhr www.restaurant-brook.de



© Hamburger Kunsthalle/bpk Photo: Elke Walford

Kunst:

Kosmos Runge: Vom 03.12.10 bis 13.03.11 geht der „Morgen der Romantik“ über Hamburg auf: In der Kunsthalle ist die erste umfassende Retrospektive mit Werken Philipp Otto Runges (1777-1810) seit über 30 Jahren zu sehen. 35 Gemälde, über 200 Zeichnungen sowie 50 Scherenschnitte und Schattenrisse geben einen wunderbaren Überblick über das ganze Panorama seines Schaffens – darunter auch „Die Hülsenbeckschen Kinder“ (siehe Bild) von 1805/06. **Vom 03. Dezember bis 13. März 2011, www.hamburger-kunsthalle.de**

Hamburgs Highlights im Abo 20 % Rabatt für Genossenschaftsmitglieder:

12 Ausgaben der SZENE HAMBURG, die aktuellen Ausgaben SZENE HAMBURG ESSEN+TRINKEN sowie SZENE HAMBURG KAUFFT EIN! plus Buchprämie. Genossenschaftsmitglieder erhalten bei Abschluss eines Jahresabos 20 % Nachlass auf den regulären „Hamburg-Abo“-Preis, 28 statt 35 Euro. Bestellen unter www.szene-hamburg.de / Button „Kooperation Genossenschaft“ aktivieren.



Kino:

Tron Legacy: Vor 20 Jahren verschwand Kevin Flynn, der seinerzeit weltgrößte Videospieldesigner, auf ungeklärte Weise. Als in seiner verlassenen Spielhalle mysteriöse Dinge vorgehen, versucht sein Sohn Sam der Sache auf den Grund zu gehen und entdeckt eine Welt zwischen den Schaltkreisen. „Tron“ führte 1983 nie da gewesene Spezialeffekte vor und wurde dadurch zum Kultfilm. Die aufwändige Fortsetzung zeigt erneut bahnbrechende Tricks und wird dank einer riesigen Werbekampagne nicht Jahre auf ihr Publikum warten müssen. USA 2010; Regie: Joseph Kosinski; Darsteller: Jeff Bridges, Garrett Hedlund, Olivia Wilde; www.disney.com/tron. **Ab 27.01.2011.**



Shoppen:

Lynns Schuhbar: Neue Pumps kaufen und gleich danach auf den Erfolg anstoßen? In Lynns Schuhbar geht das. Früher verfügte die Bar im Jimmy-Secondhand-Laden über einen eigenen Raum und entwickelte sich zur Nachbarschaftskneipe. Jetzt ist dort Lynn Lünig mit Schuhen von Vagabond, Aces of London, Cubanas, Miz Mooz oder der holländischen Marke HUB eingezogen. Sollte es der Begleitung trotz ladeneigener Bar mal langweilig werden, kann sie einfach einen Raum weiter zu Jimmy schauen und in den Vintage-Klamotten kramen. **Lynns Schuhbar: Hartungstraße 20, 40-41 62 33 91, Mo.-Fr. 10-20, Sa 10-14 Uhr, www.lynnsschuhbar.de**

HAMBURG NIGHTLIFE

Konzerte

- 08.12. Kings Of Leon,** O₂ World Hamburg, 20 Uhr
- 11.12. „Alive and Swingin“** feat. Rea Garvey, Xavier Naidoo, Sasha und Michael Mittermeier, CCH 1, 20 Uhr
- 23.02. Max Mutzke,** Knust, 21 Uhr
- 28.02. Kylie Minogue,** O₂ World, 20 Uhr

Kino

- Ab 16.12. „Die Chroniken von Narnia: Die Reise auf der Morgenröte“**, dritter Teil des Fantasyabenteuers nach C. S. Lewis
- Ab 13.01. „The Green Hornet“:** Michel Gondry drehte das Remake des TV-Oldies mit Comedy-Star Seth Rogen in der Titelrolle
- Ab 20.01. „Black Swan“:** Psychologisch dekonstruierte Neuzählung von „Schwa-

nensee“, mit Natalie Portman in der Hauptrolle, unter der Regie von Darren Aronofsky

Theater

- Premiere 02.12. „Sister Act“**, das neue Hit-Musical im TUI Operettenhaus, Spielbudenplatz 1
- 11.11. - 22.01. Charles Dickens' „Weihnachtsgeschichte“** als Dinnertheater in der ZINO's Lounge, Friesenweg 5

